

Protokoll zur Sitzung der UAG NSM (ehemals B.8) am 31. Mai 2010

Anwesend:

Herr Professor Orzessek, Herr Professor Weiß, Herr Professor Patzig, Herr Dr. Wünscher, Herr Diekmann, Herr Dr. Vießmann, Herr Dr. Janson, Herr Richter, Herr Schilling, Herr Stockert, Herr Dr. Hecht

- Der erste Teil der Besprechung bezog sich auf die Diskussion der im Protokoll getroffenen Festlegungen der vorangegangenen Sitzung der UAG NSM am 25. Mai 2010.
- In der heutigen Sitzung erfolgten ergänzende Abstimmungen zur Einführung der kaufmännischen Buchführung, die zuerst von den beiden Universitäten in der kommenden ZV-Periode erfolgen soll. Die Fachhochschulen vollziehen die Einführung der kaufmännischen Buchführung zu einem späteren Zeitpunkt nach. Die Burg Giebichenstein entscheidet später, ob die kaufmännische Buchführung überhaupt eingeführt wird. In die anstehende Projektarbeit der beiden Universitäten soll mindestens ein Vertreter der Fachhochschulen einbezogen werden.
- Offen bleibt die Frage des Wegfalls des Stellenplans. Diese soll in der AG LRK/MK diskutiert werden.
- Im zweiten Teil der Sitzung machte Herr Wünscher die Steuerungsnotwendigkeiten und die Berichtspflichten zwischen den einzelnen Handlungsebenen deutlich (Fachbereiche, Hochschulen, Kultusministerium, Landesregierung, Parlament, Öffentlichkeit). Im Ergebnis wurde die Abgrenzung zwischen den Kapiteln C „Berichtswesen“ und A „Ziele, Leistungen und Maßnahmen“ besprochen.
- Ein im Kapitel C „Berichtswesen“ zu beschreibendes zielgruppenspezifisches Berichtswesen sollte vor allem durch Vorgaben der Berichtsempfänger außerhalb der Hochschulen entwickelt werden.
- Teil des Gliederungspunktes NSM soll der Ausbau eines Steuerungs- und Informationskonzeptes unter Berücksichtigung bundesweiter Standards und best-practice-Beispielen sein. Durch diese Arbeit soll in der kommenden Zielvereinbarungsperiode eine Qualifizierung des zielgruppenspezifischen Berichtswesens erfolgen.
- Steuerungsnotwendigkeiten und Berichtspflichten als Rechtfertigungsinstrument zur Mittelverwendung werden in Bezug auf die Leistungserstellung in Forschung und Lehre unter

Berücksichtigung von Ausstattungsaspekten, sowie in Bezug auf Finanz-, Personal- und Flächenressourcen gesehen. In diesem Sinn soll ein Einführungstext zu dem Gliederungspunkt NSM durch Herrn Wünscher und Herrn Hecht entwickelt werden.

- Im dritten Teil der Besprechung wurden weitere Gliederungspunkte der UAG NSM diskutiert. Steuerungsnotwendigkeit wird ergänzend zu den bisher besprochenen Bereichen für Bau- und Flächenangelegenheiten gesehen. Im Zwischenbericht der Arbeit der UAG NSM vom 31. Mai 2010 werden die zu berücksichtigenden Unterpunkte genannt sein. Herr Janson, Herr Orzessek und Herr Stockert formulieren einen Textentwurf für die Rahmenzielvereinbarung.
- Es wurde festgelegt, dass das WZW als Serviceeinrichtung für die Wissenschaft in Sachsen-Anhalt in den Rahmenzielvereinbarungen beschrieben wird. Herr Wünscher macht einen Formulierungsvorschlag.
- Ebenso soll der Bereich der Hochschul-IT als modernes Rückgrat der Leistungserstellung in Forschung und Lehre in den Rahmenzielvereinbarungen verankert werden. Hierbei spielt die Querschnitts- und Servicefunktion der Hochschul-IT eine deutliche Rolle. Das Papier der LDVK „Leitfragen zu der IT Gesamtkonzeption“ vom 17. Mai 2010 findet Eingang in die Diskussion. Im Zwischenbericht vom 31. Mai 2010 werden zu berücksichtigende Unterpunkte aufgeführt sein.
- Abschließend wurde festgelegt, dass die Zwischenergebnisse der UAG NSM am 3. Juni 2010 in der AG LRK/MK vorgestellt werden.
- Die UAG NSM trifft sich am 4. Juni 2010 um 10.30 Uhr in Halle, Kanzlerbüro, Universitätsplatz, wieder.
- Zu diesem Zeitpunkt sollen Textentwürfe für die Rahmenzielvereinbarung abgestimmt werden.